

# ULZBURGER NACHRICHTEN

HERAUSGEBER UND VERLAG:  
Franzheirich Neumann  
2359 Ulzburg / Holstein  
Beckersberggring 28  
Telefon 04193 - 6064



BANKVERBINDUNGEN:  
Volksbank Ulzburg 12 610  
Kreissparkasse Ulzburg 1 630  
Spar- und Darlehns-  
Kasse Ulzburg N 6

Nr. 2/64

16. März 1964

*Liebe Leser!*

Wie Sie wissen, war es der Gemeinde bi her noch nicht möglich, einen endgültigen Flächennutzungsplan zu beschließen. Die bedauerliche Verzögerung dieser für unseren Ort und seine Zukunftsentwicklung so besonders wichtigen Frage hat vor allem ihren Grund darin, daß bisher immer noch keine Klarheit über die künftige Verlegung der Bahnlirien besteht, von der selbstverständlich auch die ganze übrige Planung größtenteils abhängig ist. Wir möchten Sie daher heute mit den Gedanken zur Lösung dieser Frage bekanntmachen, damit die Einwohner in der Lage sind, sich ein eigenes Urteil zu bilden.

Den nachstehenden Ausführungen liegen die bisher bekannt gewordenen beiden Gutachten zu Grunde. Eines stammt von Herrn Bundesbahndirektor Dipl. Ing. H. Bock, Hamburg, ein zweites vom Institut für Straßen- und Verkehrswesen der Technischen Universität Berlin (Prof. Dr. Ing. habil. B. Wehner.) Aus dem Inhalt dieser Stellungnahmen ergeben sich, soweit es um die künftigen Bahnlirien um Ulzburg geht, folgende Gesichtspunkte.

Die grundsätzliche Planung für unseren Raum sieht vor:

- a) Abschnitt Eidelstedt - Kaltenkirchen als S-Bahn mit 10-Minuten-Abstand. Späterer zweigleisiger Ausbau vorgesehen. Güterverkehr nachts.
- b) Ochsenzoll - Ulzburg-Süd als Hochbahn mit 10-Minuten-Verkehr. In Süd umsteigen zur S-Bahn. Kein Güterverkehr.
- c) Kaltenkirchen - Neumünster wie bisher durch die AKN eingleisig.
- d) Errichtung eines Zentralgüterbahnhofs zwischen Ulzburg und Kaltenkirchen.
- e) Verlegung der AKN in Ulzburg und Kaltenkirchen mit Errichtung neuer Personenbahnhöfe.

Zu der uns hier interessierenden Frage, der Lirienführung in Ulzburg und dem Standort des neuen Bahnhofs, besteht Klarheit darüber, daß der bestehende Zustand, insbesondere wegen der zahlreichen verkehrsbehindernden straßengleichen Kreuzungen, so bald als möglich beseitigt werden muß. Die früher in die Debatte geworfene Möglichkeit, die AKN zwar auf der jetzigen Trasse, aber unterirdisch, durch den Ort zu führen, verbietet

*Sich aus Kostengründen.*

sich aus Kostengründen. Auch eine andere einmal erwogene Lösung, die Bahn zwischen Henstedt und Ulzburg, aber westlich des Beckerbergteiches durchzuführen, wird von allen Stellen abgelehnt, weil dabei das Beckerberggelände völlig zerschnitten würde.

In Frage stehen nach unserer Kenntnis nur noch zwei Möglichkeiten, nämlich die sogenannte "Mittellage" und die "Westlage".

Bei der Mittellage soll die Bahn zwischen Henstedt und Ulzburg durchgeführt werden, jedoch östlich der Gaststätte Beckerberg, wobei der Bahnhof etwas hinter Gaststätte und Schießstand zu liegen käme. Als Vorteile dieser Lage werden genannt: Gute Lage zu den jetzigen Wohngebieten beider Orte, Bildung eines gemeinsamen Schwerpunktes für ein allmähliches Zusammenwachsen durch langsames Entstehen eines Geschäftszentrums um den Bahnhof. Dem stehen als Nachteile gegenüber der Kostspielige Bau einer kurvenreichen und kreuzungsreichen Strecke, die Beeinträchtigung der Landschaft sowie die Gefahr, daß sich die Bahnlinie auch als Trennung von Ulzburg und Henstedt auswirken könnte.

In der Westlage soll die Bahn westlich am jetzigen Baugebiet von Ulzburg vorbeigeführt werden, wobei der Bahnhof etwa auf der Höhe der Schlachtererei Bukackowski einige hundert Meter westlich zu stehen käme. Hierfür werden positiv angeführt: Gute Lage zum jetzigen Wohngebiet Ulzburg, Geradere Linienführung, die eine einfache Bauausführung mit geringeren Kosten ermöglicht. Durch Tieflegung der Trasse würde eine Beeinträchtigung des Ortsbildes vermieden. Die Bahn könnte schneller fahren und läge außerhalb des bebauten Gebietes. Andererseits gelten als Nachteile dieser Lösung die ungünstige Lage für Henstedt, die Randlage auch für Ulzburg, die größere Annahschwege erfordern würde, und die technische Notwendigkeit, daß dann der Anschluß der EBOE aus Richtung Bad Glaesien nicht mehr in Ulzburg, sondern in Kaltenkirchen erfolgen müßte.

Liebe Leser, wir glauben es Ihnen schuldig zu sein, Sie über die vorstehenden Planungen und Tatsachen ohne jede eigene Stellungnahme zu unterrichten. Vielen Mitbürgern sind diese Dinge bestimmt neu. Wir sind aber der Meinung, daß jeder Ulzburger darüber Bescheid wissen muß, geht es dabei doch um wichtigste Zukunftsfragen. Nur auf Grund einer Kenntnis der Tatsachen kann aber eine Urteilsbildung bei den Bürgern und deren Vertretung, dem Gemeinderat, möglich sein.

*H. Müller*

#### AUS DER GEMEINDEPOLITIK:

Am 12. März hielt der Gemeinderat seine erste Sitzung in diesem Jahr auf dem Beckerberg ab, wobei eine umfangreiche Tagesordnung zur Debatte stand. Nach guter Vorbereitung durch die Verwaltung und die Ausschüsse war es auch diesmal wieder möglich, die Diskussion erfreulich sachlich zu führen. Fast alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Die Zuhörer aus der Bürgerschaft waren besonders zahlreich vertreten.

Als erster Tagesordnungspunkt stand ein Verwaltungsbericht des Bürgermeisters an. Bürgermeister Glick gab Janda einen Überblick über die in den letzten beiden Jahren geleistete Arbeit, den wir seiner grundsätzlichen Bedeutung wegen nachstehend allen Lesern im Wortlaut bringen.

# ULZBURGER NACHRICHTEN

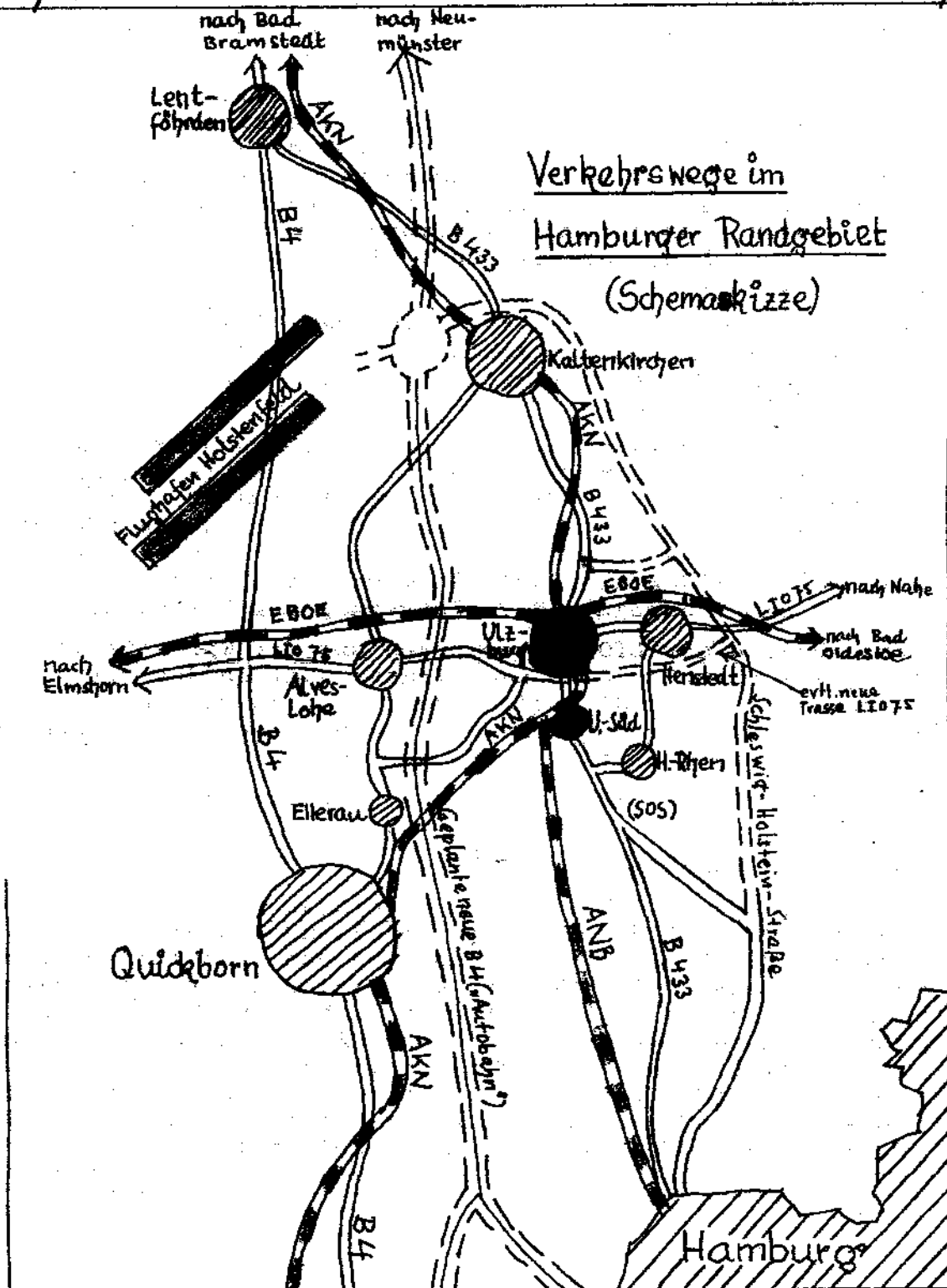
HERAUSGEBER UND VERLAG:  
 Franzheinrich Neumann  
 2359 Ulzburg / Holstein  
 Beckersberggring 28  
 Telefon 04193 - 6064



BANKVERBINDUNGEN:  
 Volksbank Ulzburg 12 610  
 Kreissparkasse Ulzburg 1 630  
 Spar- und Darlehns-  
 Kasse Ulzburg N 6

Nr. 1/65

8. Februar 1965



2

Liebe Leser!

Ich hoffe, daß ich Ihnen mit dem umseitigen Titelblatt wieder einmal ein interessantes Thema von aktueller Bedeutung nahebringen kann. Die Skizze stellt den Versuch dar, Ihnen zu zeigen, was hinsichtlich der Verkehrswege in unserem Gebiet für Planungen, Vorstellungen und Wünsche bestehen. Natürlich kann es sich bei dieser Darstellung nicht um eine letzte und verbindliche Lösung handeln; die Vorhaben befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Entwicklung und Planung. Ich möchte Sie nur kurz auf die wichtigsten Punkte aufmerksam machen:

1. Ein wesentliches Problem stellt der beabsichtigte Bau des Großflughafens "Holstenfeld" westlich Kaltenkirchen dar. Man hört zwar unterschiedliche Äußerungen über die Verwirklichung dieses Projektes, doch möchte ich annehmen, daß sich diese noch bestehenden Differenzen vor allem auf Finanzierungsfragen beschränken. An der schließlichen Ausführung sollte eigentlich kein Zweifel bestehen. Der Zeitpunkt allerdings läßt sich kaum heute schon abschätzen.
2. In autobahnähnlicher Form soll eine neue B 4 errichtet werden, für die die Vorarbeiten schon sehr weit gediehen sind. Für die Ulzburger Kraftfahrer wird der Anschluß vermutlich in der Quickborner Heide liegen.
3. Die Schleswig-Holstein-Straße ist zwar schon bis zur B 206 geplant, wird aber zunächst einmal wohl nur bis nördlich Kaltenkirchen gebaut, wo sie Anschluß an die neue B 4 und unsere B 433 sowie eine Zufahrt zum künftigen Flughafen bekommt. Gegenwärtig ist unsere nächste Auffahrt zur Schleswig-Holstein-Straße beim SOS-Kinderdorf. Geplant ist später eine weitere Anbindung unter Ausbau und Verlängerung der Straße nach Kisdorf.
4. Hinsichtlich der LIO 75 versprach uns der Wirtschaftsminister, zu untersuchen, ob eine neue Trasse südlich der Ortskerne von Ulzburg und Henstedt möglich sei. Dadurch würden die beiden Ortsdurchfahrten vermieden und eine nahe südliche Anbindung an die Schleswig-Holstein-Straße möglich.

Hoffen wir, daß das alles nicht zu lange dauert.

*H. Weiermann*

#### ULZBURGER KRAFTFAHRER !

Seit dem 1.1.65 erhalten die Gemeinden vom Land Schleswig-Holstein 60 % der im Ort anfallenden Kraftfahrzeugsteuer. Für Ulzburg macht das 1965 den stattlichen Betrag von mehr als 80.000 DM aus. Wir bitten daher alle Kraftfahrer, die das noch nicht getan haben, nach Möglichkeit ihre noch anderwärts zugelassenen Fahrzeuge nach hier umzumelden. Das wäre eine finanzielle Hilfe für die Gemeinde. - Am Rande: Bei den meisten Versicherungen haben Sie günstigere Bedingungen, wenn der Wagen in einem Ort mit weniger als 5.000 Einwohnern angemeldet ist. Die Ummeldung könnte also auch für Sie finanzielle Vorteile haben.